

## Standort der abgegangenen Stade-Mühle in Brücktal „Stademühl“

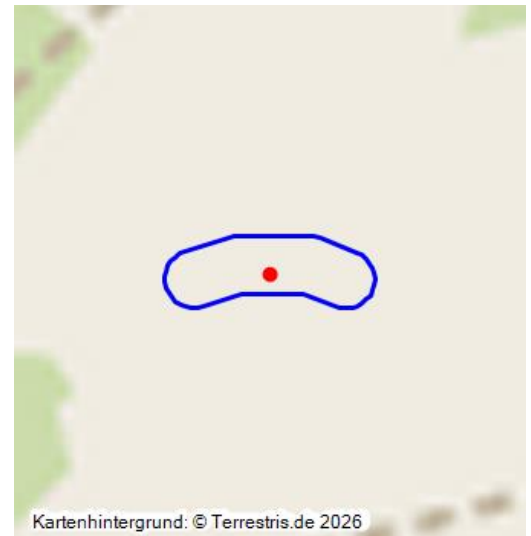
Schlagwörter: [Mühlengraben](#), [Wassermühle](#), [Wohnhaus](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Brücktal

Kreis(e): Vulkaneifel

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Die Mühle ist erstmals als „Stademühl“ auf der Tranchotkarte von 1809 (Blatt 145 Virneburg) dargestellt und ist sehr wahrscheinlich älter. Aus der Zeit vor 1809 gibt es keine schriftlichen Quellen.

Der letzte Müller war Peter Koch aus Kirsbach. Am Ende des Ersten Weltkrieges (1918) wurde die Mühle stillgelegt und 1920 abgerissen.

Heute deutet im Gelände kaum etwas auf die abgegangene Mühle und den Mühlgraben hin.

(Peter Burggraaff, Universität Koblenz-Landau, 2014)

### Literatur

**Mertes, Erich (1995):** Mühlen der Eifel, 2 Bände. S. 66, Aachen (2. erweiterte Auflage).

### Standort der abgegangenen Stade-Mühle in Brücktal

**Schlagwörter:** [Mühlengraben](#), [Wassermühle](#), [Wohnhaus](#)

**Ort:** 53539 Brücktal

**Fachsicht(en):** Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Auswertung historischer Schriften, Auswertung historischer Karten, Auswertung historischer Fotos, Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

**Historischer Zeitraum:** Beginn 1700 bis 1809, Ende nach 1920

**Koordinate WGS84:** 50° 19 8,75 N: 6° 59 16,28 O / 50,3191°N: 6,98785°O

**Koordinate UTM:** 32.356.757,55 m: 5.576.046,37 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.570.398,43 m: 5.576.369,16 m

Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** Peter Burggraaff (2014), „Standort der abgegangenen Stade-Mühle in Brücktal“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-89334-20140402-2> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

